

Tears of one Night

Yakuza Story

Von -ReiChan-

Prolog

Prolog

Stille Herrschte in der Riesigen Bibliothek auf dem Itabashi-Campus in Tokio. Einer der besten Privaten Universitäten Japans angehörig, der Teikyo University. Man konnte wirklich von Glück reden wenn man hier Studieren durfte. Oder davon das man Wohlhabende Eltern hat so wie der junge Mann der gerade über einen der Bücher saß zum Thema Medizin, neben sich einen Notizblock, in der rechten Hand die etwas zur Faust geballt seinen Kopf stützte einen Schwarzen Kugelschreiber haltend. Auf den Kopf des Kugelschreibers immer wieder Nachdenklich drückend. Ein leises Klicken kam dadurch ausgehend vom Kugelschreiber, Mine rein Mine wieder raus. Ein schweres Seufzen kam über die vollen Lippen während er sich eine der Karamell braunen Strähnen aus dem Gesicht schob die ihm kurz darauf eh wieder im Gesicht hingen. Kurz rieb er sich mit der freien Hand erst das linke und dann das rechte der Azurblauen Augen während er mit der anderen Hand erst den Kugelschreiber, den er ja eh noch in der Hand hatte und dann auch das Medizinbuch und den Notizblock in einem Dunkelblauem Rucksack Verschwinden ließ. Heute würde er sicher nicht mehr viel in seinen Kopf bekommen. Morgen war ja auch noch ein Tag. Den Rucksack Schulterte er während er nun gemächlichen Schrittes die Bibliothek verließ. Die Sonne stand schon recht Tief an diesem Herbstlichen Nachmittag und verschwand schon hinter einigen Hochhäusern der Stadt. Er hatte gar nicht mitbekommen wie die Zeit vergangen war. Aber zuhause würde höchstens die Haushälterin Hana ihn erwarten, seine Eltern waren in den letzten Wochen viel zu sehr mit dem Medikament beschäftigt welches sie entwickelten. Beschwingt bewegte sich ein Bein nach dem anderem weiter welche in eine helle Jeans gekleidet waren. Eine weile noch folgte er dem Verlauf der etwas größeren Hauptstraße ehe er in eine der unzähligen kleinen Straßen abbog. Hier war auch schon weniger los als eben auf der Hauptstraße und es kehrte eine gewisse ruhe zurück die er zuvor auch in der

Bibliothek genossen hat. Zumindest beinahe so.

Doch wurde diese Stille mit einem Schlag vollkommen zerstört.

Ein Parkender Transporter setzte sich rasend schnell in Bewegung die Seiten Tür war geöffnet und auf einmal griffen zwei Hände nach ihm, rissen ihn an der Kapuze seiner Blauen Sweatshirt Weste zurück. Die Azurblauen Augen weit aufgerissen und ebenso den Mund, doch ehe er einen Schrei von sich geben konnte legte sich über seinen Mund und seine Nase ein Taschentuch und ehe er wirklich begriff was das für ein Geruch war der von diesem ausging wurde es auch schon dunkel um ihn herum, was nicht nur daran lag das die Tür des Transporters von Innen Geschlossen wurde.

Keiner hatte etwas gesehen geschweige denn gehört.

Eine Tiefe Traumlose Bewusstlosigkeit ergriff von ihm Besitz.

~#~

Es dauerte einige Stunden bis sich die Azurblauen Augen wieder einen Spalt breit öffneten.

Seine Schläfen Pochten ein wenig, und sein ganzer Körper fühlte sich noch unglaublich schwer an durch die Betäubung mit Chloroform.

„...wo bin ich?“ gab er so leise von sich das es nicht mal mehr als ein lauer Windhauch war der durch den Raum wanderte.

Etwas benommen wollte er mit seinen Fingern die Pulsierenden Schläfen Massieren doch daraus wurde nichts, denn er musste feststellen das seine Hände gefesselt an dem Stuhl waren auf welchem er Saß.

Nun plötzlich durch den Schrecken wieder voll und ganz Wach blickte er sich beinahe Panisch um.

Wo Verdammt noch mal war er?!

Tief atmete er durch, versuchte zu aller erst Ruhe zu bewahren und heraus zu finden was Passiert war.

Seine Erinnerung war Verschwommen doch fiel ihm wieder ein das er gerade vom Campus gegangen war. Er war den normalen Weg gegangen und dann plötzlich...

Verdammt was wollten diese Leute von ihm?

Er schüttelte leicht den Kopf und ließ diesen dann einen Moment sinken, ehe er begann sich etwas im Raum um zu sehen, es sah aus wie ein Lagerraum, hier und da standen irgendwelche Regale herum in denen unnütze Sachen standen, nichts was ihm irgendwelche Hinweise geben könnte, darauf wo er war.

Über ihm an der Decke befanden sich ein paar Neon Röhren die ein eher unangenehmes Licht in den Raum warfen, es noch Ungemütlicher wirken ließen als es so oder so schon war.

Der Boden war Asphaltiert, kein Teppich oder Holz.

Er rüttelte an seinen Fesseln wollte sie irgendwie lockern, doch Vergebens sie lockerten sich kein Stück, eher noch schnitt er sich damit ins eigene Fleisch.

Es war so ruhig das er regelrecht das Blut in seinen Ohren rauschen hören konnte.

Doch wurde diese Stille Jäh Unterbrochen durch das Aufreißen der Tür die Wohl dem Geräusch nach hinter ihm sein musste.

Automatisch ruckte sein Kopf nach links damit er über seine eigne schmale Schulter spähen konnte.

Dort konnte er erkennen wie jemand rücklings in den Raum geschubst wurde und stürzte. Sich jedoch direkt wieder aufrappelte und zur Tür stolperte „HEY WAS SOLL DAS VERDAMMT!“ konnte der Gefesselte eine eher raue in diesem Fall sehr laute

Stimme ausmachen die dem Jungen gehörte der ungefähr in seinem Alter sein musste.

Erneut wurde dieser jedoch in den Raum Gestoßen mit einem Entnervten Knurren, Die Person dazu konnte er jedoch nicht sehen. „Um dich wird man sich schon noch früh genug kümmern mach dir da mal keine sorgen!“ es klang sehr Verächtlich. Und demnach viel die Tür wieder ins Schloss und wurde erneut verriegelt.

„Bastarde.“ hörte er ein gedrücktes zischen und ein lauter Schlag donnerte gegen die Massive Tür.

Der junge Mann der nun auch hier eingesperrt war fuhr sich einmal fahrig durch die hell aschblonden Haare die dadurch noch ein wenig mehr Zerzausten.

„So ein Dreck.“ grummelte dieser noch ehe sich ihre Blicke Trafen.

Einen Moment schienen die Blau-grünen Augen Irritiert darüber als sie in Azurblaue blickten.

Irritiert darüber hier wohl nicht der einzige zu sein.

Die Blicke trennten sich wieder und der Aschblonde sah sich kurz suchend um ehe er wohl fand was er suchte, er holte aus einer der hinteren Ecken einen alten Stuhl der eigentlich weniger so aussah als würde er es noch aushalten überhaupt etwas zu tragen und stellte diesen vor den anderen mit der Lehne zum Gesicht des Gefesselten, dort setzte er sich Verkehrt herum auf den Stuhl so das er seine Verschränkten Arme auf der Rückenlehne abstützen konnte.

„Ist ja richtig nett das man hier wenigstens nicht alleine Rum-sitzen muss..... wie heißt du?“

kam es Vorsichtig und doch irgendwie auch Ungezwungen von dem Neuankömmling so das er seinem gegenüber ein wenig Vertrauen schenkte.

Warum auch nicht saßen sie doch scheinbar im selben Boot.

„Ich bin ...Yuki.“ Die stimme klang sanft und Freundlich, aber auch ein wenig Ängstlich, konnte er sich aber genau so gut einbilden, wobei die Situation es durch aus erlaubte.

„Ich bin Kazuya....und hast du vor noch länger hier herum zu sitzen? Oder willst du lieber hier raus kommen?“ die frage war eher leise gestellt als habe er angst jemand anderes außer Yuki könne diese mit bekommen.